



Daten Synchronisieren, Teil 2

In diesem zweiten Teil geht es um die zur Datensynchronisation verwendete Software. Diese besteht aus zwei Komponenten. Zum Einen ist es „FreeFileSync“, zur Synchronisation „von Hand“,



zum Zweiten und Inhalt des dritten Teils dieses Beitrages, um die im Programmpaket ebenfalls enthaltene Software „RealTimeSync“, die eine automatische Synchronisation nach den Vorgaben des Anwenders ermöglicht.



Die Software:

Die Software, die mir die Synchronisation leicht macht, heißt „FreeFileSync“. Sie ist in vielen Sprachen, u.A. deutsch, verfügbar für PC, Mac und Linux und kann heruntergeladen werden auf der Seite <https://www.freefilesync.org/download.php> .



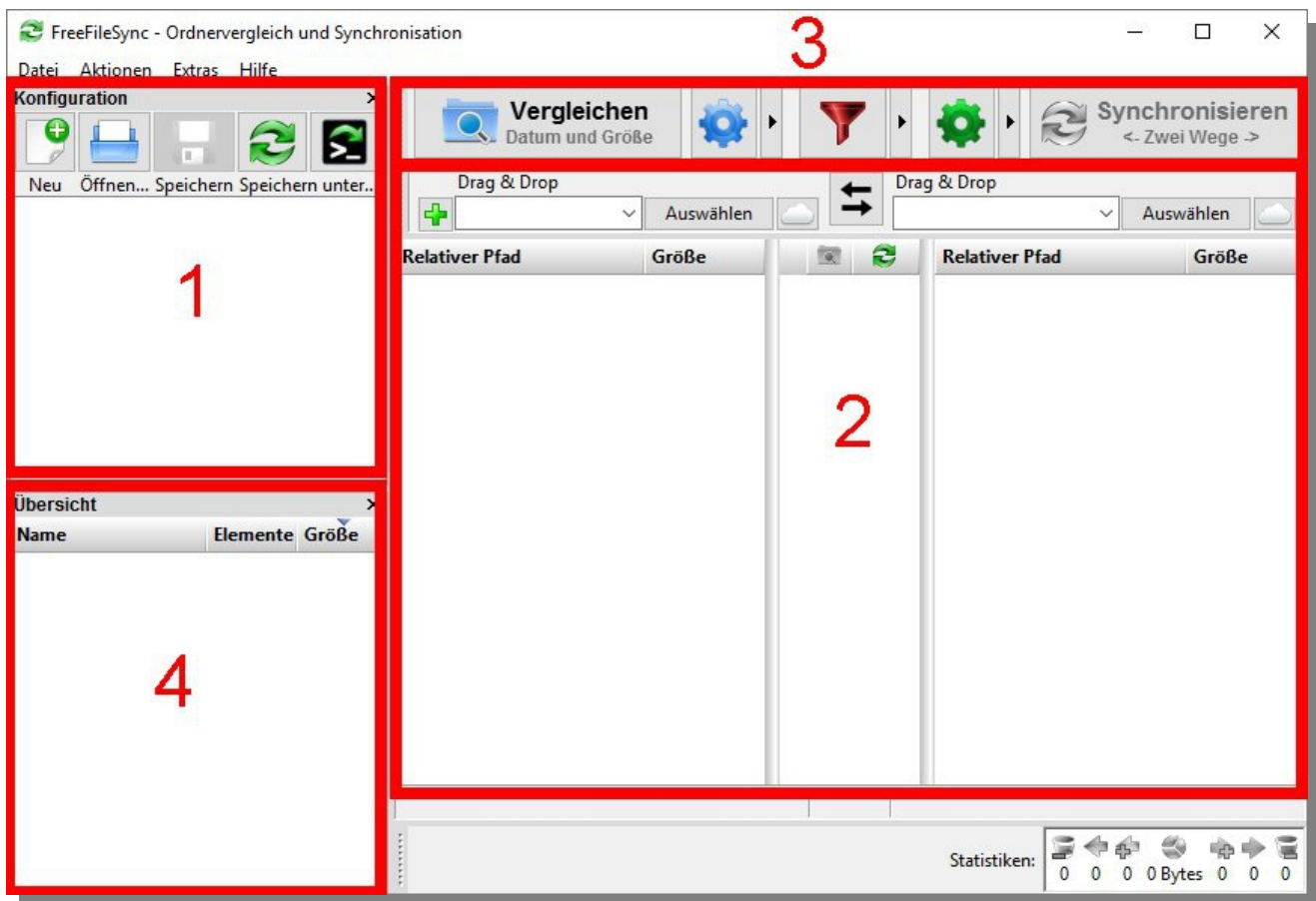
Nach der sehr einfachen Installation kann die Software durch Klick auf das entsprechende Icon gestartet werden. Auf leichte Unterschiede des GUI entsprechend des verwendeten Betriebssystems soll hier nicht weiter eingegangen werden.

Diese Software ist sehr umfangreich und benutzerspezifisch auf unterschiedliche Art und Weise einstellbar. In diesem kleinen Exkurs will ich nur auf die Grundlagen eingehen und eine arbeitsfähige Konfiguration erstellen. Weitere tiefer gehende Einstellmöglichkeiten entnehmen Sie bitte der umfangreichen Online-Hilfe, die leider nur in englischer Sprache unter dem Link <https://www.freefilesync.org/manual.php?topic=freefilesync> einzusehen ist.



Die Benutzeroberfläche

Die Benutzeroberfläche gliedert sich in vier Bereiche.



Bereich 1:

Dient dem Anlegen, Öffnen und Speichern angelegter Synchronisationskonfigurationen sowie dem Anlegen von Batchdateien zur späteren automatischen Synchronisation mittels „RealTimeSync“.

Bereich 2:

Hier werden Laufwerke und Pfade angelegt, die bei der Datensynchronisation berücksichtigt werden sollen.

Mit der Schaltfläche „Auswählen“ können Ordner und Laufwerke hinzugefügt werden. Auch ist ein Arbeiten per Drag and Drop möglich.





Ein Klick auf das Symbol mit der Wolke ermöglicht die Synchronisation mit einer beliebigen Cloud. Alle Einstellungen zum Zugriff auf die Cloud können hier vorgegeben werden.



Auch ein Zugriff auf Unternehmensserver ist über diese Option denkbar.

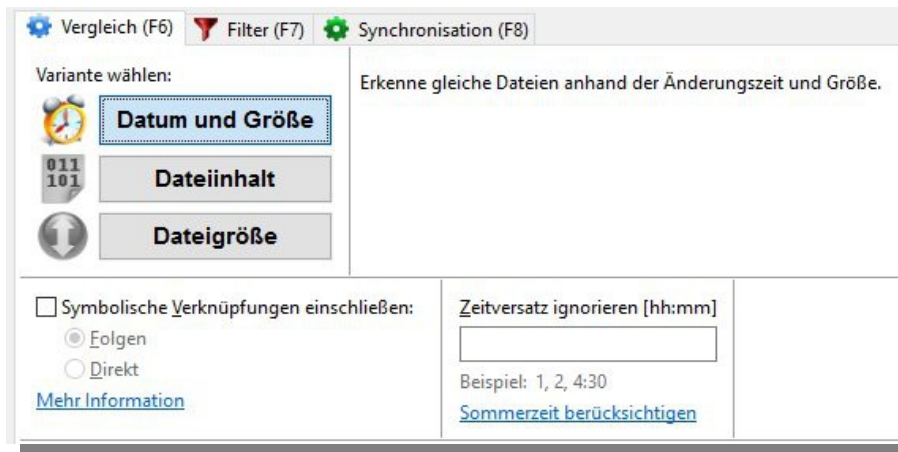
Blaue, unterstrichene Texte sind jeweils Links, die zur entsprechenden Stelle der Online-Hilfe verzweigen.



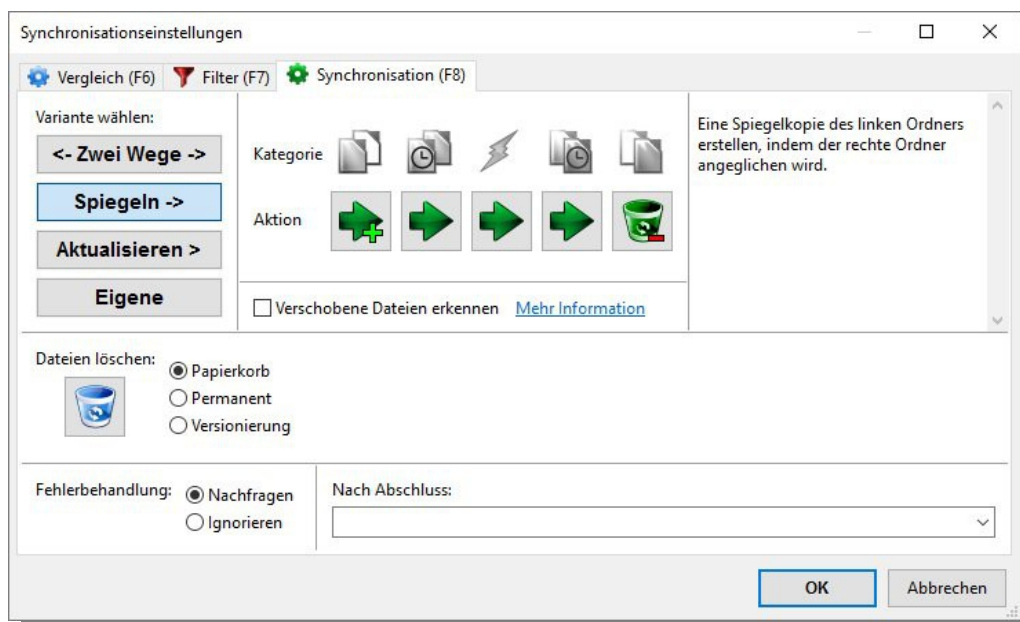
Bereich 3:

In diesem Bereich können Einstellungen vorgenommen werden, die die Synchronisation bzw. den Vergleich von Datenbeständen ermöglichen.

Die Schaltfläche „Vergleichseinstellungen“ dient dazu anzugeben, nach welchen Kriterien ein Vergleich neuer, noch zu synchronisierender Daten erfolgen soll.



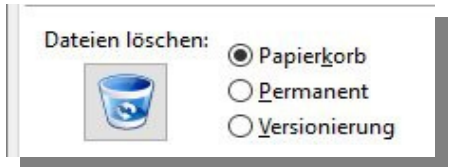
Die Schaltfläche „Synchronisationseinstellungen“ dient dazu, anzugeben, wie mit den Daten verfahren werden soll. Es kann eine Synchronisation in beiden Richtungen erfolgen, jedoch ist auch ein Spiegeln der Daten oder ein einfaches Aktualisieren möglich. Im rechten Bereich der Dialogbox wird immer beschrieben, was bei welcher Aktion passiert.





Beim Überstreichen der einzelnen Icons mit der Maus wird deren Wirkungsweise erklärt.

Werden Daten im Zielordner gelöscht, weil sie durch neuere aktualisiert werden, so kann angegeben werden, ob diese in den Papierkorb wandern, sofort dauerhaft gelöscht oder mit Versionsangaben versehen werden sollen.



Mittels der Schaltfläche „Filter“ kann angegeben werden, ob sich das Synchronisieren nur auf bestimmte Dateitypen, Zeiträume oder Dateigrößen beschränken soll



Bereich 4:

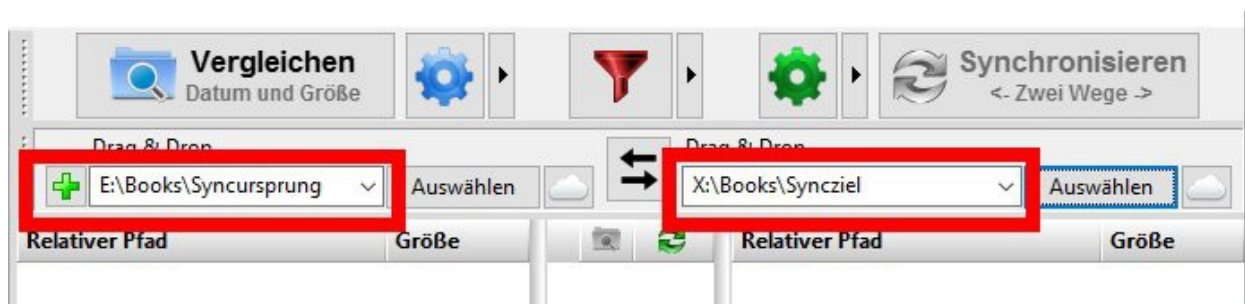
In diesem Bereich werden alle Dateien gelistet, die bei der Synchronisation beteiligt sind.

Praxis

Eine Synchronisationskonfiguration erstellen:

Im Folgenden wollen wir eine Beispielkonfiguration erstellen, um die Wirkungsweise von FreeFileSync kennenzulernen.

Schritt 1: Definieren der zu synchronisierenden Verzeichnisse



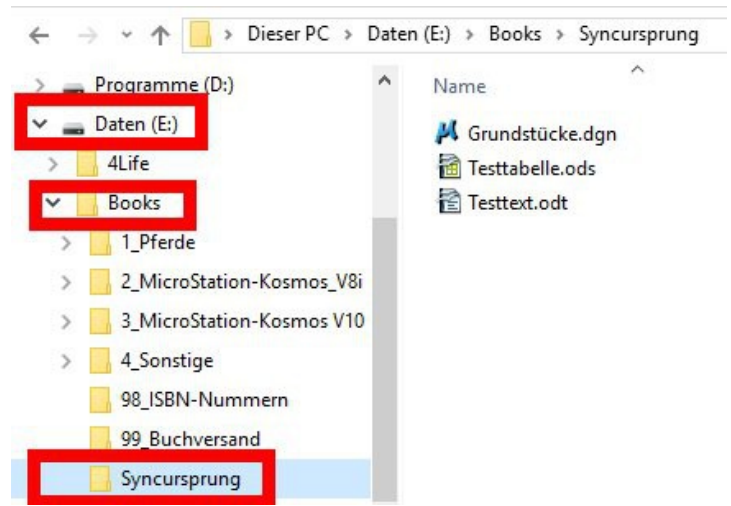


In diesem Beispiel habe ich unter Verwendung der jeweiligen Schaltflächen „Auswählen“ auf der linken Seite einen Ordner auf dem Laufwerk **E:** meines Laptop angegeben. Auf der rechten Seite wurde ein Ordner des Laufwerkes **X:** meines Servers angegeben.

Mit dem Windows-Explorer kann nachvollzogen werden, dass im Verzeichnis

„E:\Books\Syncursprung“

meines Laptops bereits eine OpenOffice Tabelle, ein OpenOffice Textdokument sowie eine MicroStation-Zeichnung existieren.



Das rechts angegebene Zielverzeichnis ist noch leer.

Mittels der Schaltfläche „Ordnerpaar hinzufügen“ könnten wir nun noch weitere Laufwerks- und Verzeichnisangaben hinzufügen, wir wollen es jedoch für dieses Beispiel bei diesen Einstellungen belassen.



Schritt 2: Festlegen der Vergleichseinstellungen

Unter den Vergleichseinstellungen selektiere ich nun die Option „Datum und Größe“ da dies in meinem Fall die Kriterien für eine Synchronisation sein sollen.

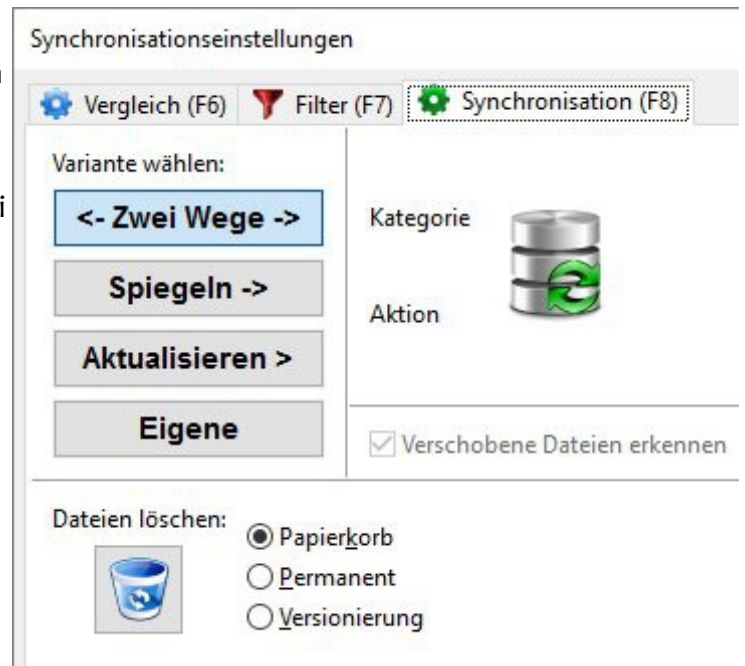




Schritt 3: Festlegen der Synchronisationseinstellungen

In meinem Fall soll immer in beiden Richtungen synchronisiert werden, da ich von unterschiedlichen PCs und Orten die Daten ändere und immer sicher sein möchte, auf dem jeweils aktuellen Stand weiterzuarbeiten. Gelöschte Dateien wandern dabei immer in den Papierkorb.

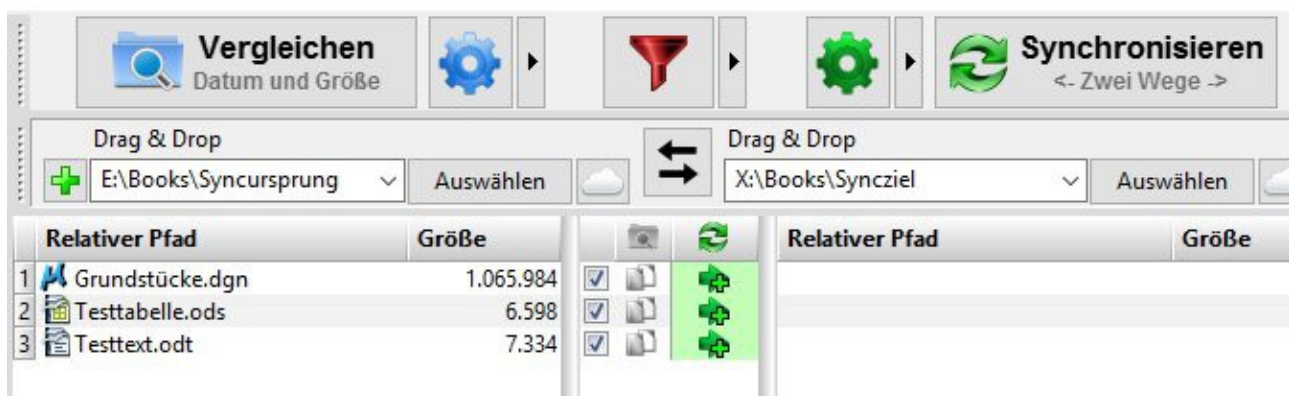
Die Filtereinstellungen wurden unverändert gelassen.



Nun sind alle zur Zeit notwendigen Einstellungen getan. Ein Klick auf die Schaltfläche „Vergleichen“ stellt dar, welche Dateien und Verzeichnisse Unterschiede aufweisen.

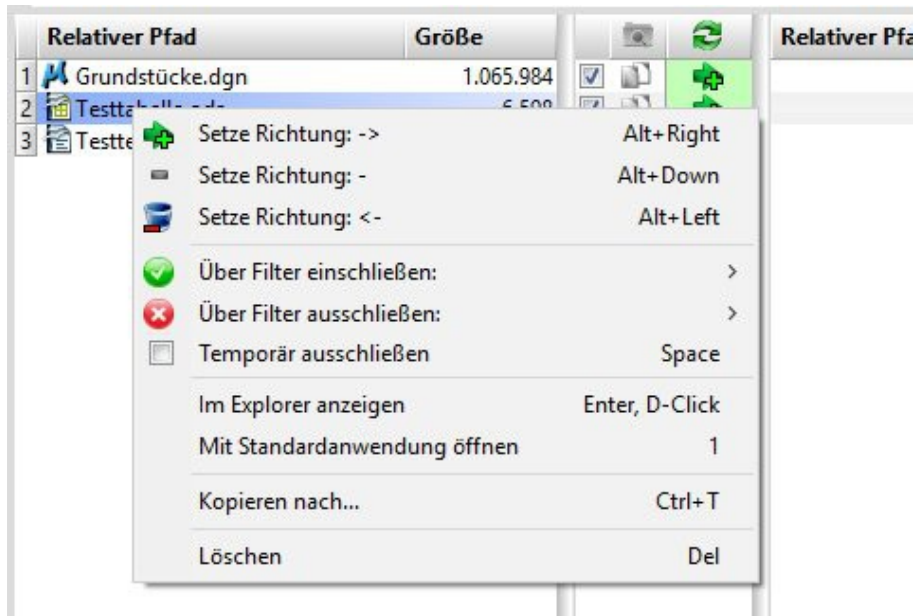


Unten in der Dialogbox werden diese nun gelistet.

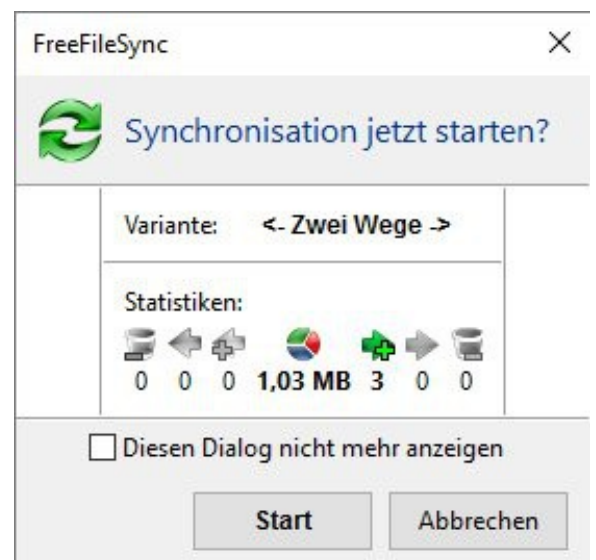




An dieser Stelle ist auch ein Kontextmenü verfügbar, das Sie mit einem Rechtsklick auf eine der gelisteten Dateien erreichen.



Ein Klick auf die Schaltfläche „Synchronisieren“ startet jetzt den Synchronisationsprozess, begleitet von einer weiteren Dialogbox.



Jede Änderung, egal auf welchem Laufwerk, Datenträger oder welcher Cloud wird nun protokolliert und die Synchronisation auf Knopfdruck durchgeführt.



Um unsere Synchronisationseinstellungen abzuspeichern, klicken Sie nun auf die Schaltfläche „Speichern“ und geben ihr einen Namen. So können Sie unterschiedliche Synchronisationswege verwalten.



Die Grundfunktionalität unseres Synchronisationswerkzeuges ist nun bekannt, doch hilft es uns bequemen Menschen noch nicht, ohne selbst tätig werden zu müssen eine Sicherung unserer wichtigsten Daten vorzunehmen. Dies wird Inhalt des dritten Teils dieses Beitrages sein.



Dieser Artikel wurde Ihnen präsentiert von Dipl.-Ing. (FH) Stefan Leybold,
Krähenberg – Verlag
Verlag, Administration, Schulungen und Shop
für das CAD - Institute